

Hermann wacht über das Arminius-Carré

Der Spar- und Bauverein weiht zum 130-jährigen Bestehen den Millionen schweren Neubau in Hövelhof ein. Auch NRW-Ministerin Ina Scharrenbach gratuliert.

Ralph Meyer

■ **Hövelhof.** Großer Bahnhof für den Spar- und Bauverein aus Paderborn in der Senne-gemeinde. Zum 130-jährigen Bestehen der gemeinwohlorientierten Genossenschaft und zur offiziellen Einweihung des neuen Wohnprojektes im Arminius-Carré gaben sich Politik und Verbände ein Stelldichein – allen voran Heimat- und Bauministerin Ina Scharrenbach.

Gleichzeitig enthüllten Hövelhofs Bürgermeister Michael Berens und Hubert Böddeker, Aufsichtsratschef der Paderborner Genossenschaft, eine mehr als drei Meter hohe in Stahl gefasste Skulptur des „kantigen Hermanns“, der Identifikationsfigur für das neue Arminius-Carré.

Der 6,9 Millionen Euro teure Neubau beherbergt ein inklusives Wohn- und Unterstützungsangebot für Menschen mit komplexen Mehrfachbehinderungen und mit erworbenen Hirnschädigungen. Es entstand in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsbereich Bethel-Regional und der Senne-gemeinde Hövelhof. Der Bau umfasst in zwei Gebäuden mit einer gemeinsamen Mittelerschließung und einer Tiefgarage 25 Wohnapartments und sechs öffentlich geförderte, barrierefreie Mietwohnungen im Staffelschloss.

Bürgermeister Michael Berens freute sich, dass jetzt auch mehrfachbehinderte Menschen mitten in der Senne-gemeinde wohnen und so auch unmittelbar am Leben in der Gesellschaft teilhaben können. Das neue Gebäude des Spar- und Bauverein wird umrahmt vom neuen DRK-Haus, mehreren Wohngebäuden und grenzt an die Produktionsanlagen der Firma Elha-Liemke an. Im Gebäude der früheren Senne-Bücherei kümmert sich die Gemeinde heute um Flüchtlinge, und auf den gemeindlichen Flächen im Carré sei noch Platz für weitere Projekte, so Berens.

Daniel Sieveke, Staatssekretär im Heimat- und Bauministerium, nannte den Neubau „ein Superprojekt in komplizierten Zeiten“. NRW-Ministerin Ina Scharrenbach meinte, mit dem Arminius-Carré habe die Gemeinde „ein



Daniel Sieveke (v. l.), Hubert Böddeker, Thomas Westhof und Michael Berens enthüllen die Arminius-Skulptur im neuen Arminius-Carré.

Fotos: Ralph Meyer



Hubert Böddeker (v. l.), Martin Pantke, Hans-Bernd Janzen, Michael Berens, Daniel Sieveke, Ina Scharrenbach, Thorsten Mertens, Alexander Rychter und Bernhard Hoppe-Biermeyer.



Wie ein Sechser im Lotto: Hiltrud Meiwes-Klee (l.), hier im Gespräch mit Moderator Jürgen Lutter (r.), freut sich, dass Sohn Thomas (Mitte) im Arminius-Carré eine heute Heimat gefunden hat.

Stück Hövelhof neu erfunden“ und die Menschen zusammengeführt. Lobende Wort für die Genossenschaft und den Neubau fand auch Alexander Rychter, Direktor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen (VdW). Thorsten Mertens,

Vorstandssprecher des Spar- und Bauvereins, betonte, dass die genossenschaftlichen Projekte sehr gut mit den Ideen der Wohlfahrtsverbände harmonieren.

Kritik äußerte er an der Wohnungsbaupolitik auf Bundesebene, die die Investitionsfähigkeit der Bauwirtschaft ab-

würge. „Das ist Pfusch am Bau“ ergänzte er wörtlich. In den drei neuen Projekten, die der Spar- und Bauverein in diesem Jahr vollendet hat, spiegeln sich Teilhabe und Vielfalt im Portfolio des Unternehmens wider. Er fügte hinzu: „Wenn Vielfalt das Ziel ist, ist die Teilhabe der Weg dort-

hin“. Mit dem Neubau in der Senne-gemeinde bleibe die Genossenschaft ihrem Anspruch treu, immer neue Bevölkerungsgruppen in ihre inklusive Wohnbauvorhaben einzubeziehen, unterstrich Hubert Böddeker, Aufsichtsratschef beim Paderborner Spar- und Bauverein.

Gewerbegebiete bekommen Highspeed-Internet

Unterversorgte Gewerbegebiete im Kreis erhalten Glasfaser-Anschlüsse. Der erste Spatenstich erfolgt in Paderborn.

■ **Kreis Paderborn.** Im Kreis Paderborn erhalten 438 unterversorgte Gewerbeadressen in Gewerbegebieten der Kommunen Salzkotten, Bad Lippspringe, Borcheln und Paderborn geförderte Glasfaser-Anschlüsse. Die entsprechenden Verträge zwischen dem Kreis Paderborn und den ausbauenden Unternehmen Deutsche Glasfaser und Telekom Deutschland GmbH seien kürzlich unterzeichnet worden, teilte der Kreis Paderborn mit. Der Spatenstich erfolgte nun stellvertretend für alle Tiefbaumaßnahmen in Paderborn.

Der Ausbau hin zu einer symmetrischen Versorgung mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde erfolge in den nächsten zwei Jahren in Gewerbegebieten, die aufgrund der Bundesförderrichtlinie als unterversorgt gelten. Hierfür stellen der Bund rund 1,8 Millionen Euro und das Land NRW 1,4 Millionen Euro an Fördermitteln bereit. 360.000

Euro leisten die betroffenen kreisangehörigen Kommunen als Eigenanteil.

„Für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Unternehmen ist die Glasfaser zunehmend ein Standortfaktor.

Mithilfe der Förderung können wir nun weitere unterversorgte Lücken im Kreisgebiet schließen“, hebt Edith Rehmann-Decker, Amtsleiterin für Wirtschaft und Tourismus des Kreises Paderborn, hervor.

Der Glasfaserausbau werde im Kreisgebiet weiter konsequent vorangetrieben. In der Kreisverwaltung unterstütze das Amt für Wirtschaft und Tourismus die kreisangehörigen Kommunen sowohl bei

Ausschreibungsverfahren und Antragstellungen im Rahmen von Förderprogrammen als auch im Vorfeld von Kooperationen mit Telekommunikationsunternehmen, um eine bestmöglich aufeinander abgestimmte Verzahnung zwischen privatwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau zu erreichen.

Um den eigenwirtschaftlichen Ausbau zu fördern, sei unter anderem ein Branchendialog mit im Kreisgebiet tätigen Telekommunikationsunternehmen durchgeführt worden. Sechs Unternehmen nahmen teil und stellten ihre Ausbauplanungen vor. Der Dialog soll in regelmäßigen Abständen fortgeführt werden. „Die eigenwirtschaftlichen Ausbauplanungen der Unternehmen sind weitreichend und bilden eine wichtige Säule des flächendeckenden Breitbandausbaus im Kreisgebiet“, freut sich auch Landrat Christoph Rütter.



Beim Spatenstich in Paderborn sind Florian Köller (v. l.), Tobias Maßmann, Alexander Schwendt (Firma Schwendt), Jan Mieling (Projektleiter Deutsche Telekom), Daniel Nölkensmeier (Bezirksregierung), Edith Rehmann-Decker (Kreis Paderborn), Marco Trienes (Leiter Wirtschaftsförderungsgesellschaft), Kai Fischer (Deutsche Telekom) und Tim Holst (Fördermittelberater) dabei.

Foto: Kreis Paderborn

Offene Debatte um den Nationalpark gefordert

Die SPD im Kreis Paderborn wirft der CDU eine Verhinderungstaktik vor.

■ **Kreis Paderborn.** Die SPD im Kreis Paderborn kritisiert die Entscheidung der CDU, sich vorzeitig gegen einen Nationalpark Egge zu entscheiden und wirft den Christdemokraten vor, eine Verhinderungstaktik zu fahren und eine offene Debatte erst gar nicht zu wollen. „Es zeigt sich sehr deutlich: Interessen und Vorstellungen zum Nationalpark außerhalb der eigenen politischen Blase sind nicht wichtig. Die Bürgerinnen und Bürger in unserer Region haben ein Recht und einen Anspruch darauf, sich offen zu informieren und sich eine Meinung zu bilden, auch wenn dies nicht in das Meinungsbild von CDU und FDP im Kreis passt“, heißt es in der Pressemitteilung der SPD.

Eine Entscheidung von

solch großer regionaler Tragweite bedarf einem größeren demokratischen Konsens in der Region, schreibt der Kreisverbandsgeschäftsführer Florian Götting. Dazu gehöre auch eine offene und gewollte Debatte, die bisher nicht stattgefunden habe und offensichtlich auch nicht gewollt sei. „Andererseits lässt sich auch nicht erklären, dass selbst die Ausschüsse des Kreistags hierzu bisher keine Diskussionen geführt haben“, so die SPD. Dies sei im Kreisinformationssystem eindeutig nachvollziehbar. Zudem kritisieren die Sozialdemokraten, dass das Land NRW immer noch nicht aktiv geworden sei, endlich Beteiligungsformate, Debattenformate und Informationsveranstaltungen in der Region zu organisieren.

Kindermusiker herrH will Familien begeistern

■ **Delbrück.** Der Kindermusiker herrH kommt am Donnerstag, 2. November, um 16.30 Uhr auf die Bühne der Stadthalle Delbrück (Boker Straße 6). Mit seinem Kindermitmachkonzert lädt er Familien zu einem musikalischen Nachmittag ein. Ausgestattet mit einem Mikrofon, Musikboxen mit kräftigen Bässen, Tanzschuhen und einigen Kuscheltieren aus dem „herrH Zoo“ begeistere er sein Publikum, heißt es in einer Mittei-

lung. Simon Horn, wie der Musiker herrH in wahren Leben heißt, veranstaltete jährlich rund 200 Konzerte in Deutschland und Österreich. Seine Musik sei eine Mischung aus Elektro, Pop, Rock, Funk und HipHop.

Der Eintrittspreis beträgt 14 Euro für Zuschauer ab 3 Jahren. Tickets sind in allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter Tel. 05250 984141 oder online unter www.stadthalle-delbrueck.de erhältlich.

Thomas Freitag blickt auf die Zukunft zurück

■ **Borcheln.** Thomas Freitag stellt am Sonntag, 29. Oktober, sein neues Kabarett-Programm „Hinter uns die Zukunft“ im Mallinckrothhof in Borcheln vor. Der Künstler will ab 11 Uhr spielend, lesend und erzählend versuchen, eine Antwort auf die Frage „Woher kommt die menschliche Unfähigkeit, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen?“ zu finden. Freitag werde Bilanz aus den politischen Fehlentscheidungen ziehen und er-

zählen wie man sie schon früh erkennen konnte, heißt es in einer Mitteilung. Zugleich werde er auch einen Blick in die Zukunft geben. Ob NATO-Doppelbeschluss, Mauerfall oder 9/11, Freitag habe zu allen einen kabarettistischen Kommentar, heißt es.

Der Eintritt kostet 19,50 Euro. Karten können per E-Mail an fzwei-kzwei-borcheln@t-online.de oder unter Tel. 05251 391348 bestellt werden.

83-Jähriger Pilger bezwingt 551 Stufen

149 Gläubige entdeckten die Ewige Stadt und waren bei der Eröffnung der Weltausstellung dabei.

■ **Büren/Rom.** 149 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren während der Familien- und Messdienerwallfahrt nach Rom in den Herbstferien dabei. Vertreten waren Gläubige aus den Pastoralen Räumen Büren, Hagen-Mitte-West, Kirchhundem, Lennestadt, Wünnenberg-Lichtenau und der Propstei Werl. Initiiert wurde die Wallfahrt durch den Bürener Pfarrer Christoph Severin und den Bürener Pastor Duc Thien Nguyen.

Am ersten Tag stand ein Stadtrundgang durch die Metropole am Tiber an. Besucht wurde der Petersplatz, die Engelsburg, die Engelsbrücke, der Piazza Navona, das Pantheon und der Trevi-Brunnen.

Sogar der älteste Teilnehmer der Wallfahrt, Bernhard Bußmann (83), ließ sich den einmaligen Ausblick auf die Ewige Stadt von der Peters-

dom-Kuppel aus nicht entgehen. Das Bezwingen der 551 Stufen auf 133 Höhenmetern hatte sich der 83-Jährige vor der Pilgerfahrt vorgenommen. Trotz seines Alters sei ihm das sehr warme und sonnige Wetter in Rom „sehr gut bekommen“. „Ich war vom ersten bis zum letzten Tag motiviert dabei und hätte mich geärgert, wenn ich nicht an der Wallfahrt teilgenommen hätte“, so Bußmann.

Ein weiterer Höhepunkt war die Eröffnungsmesse der Bischofssynode auf dem Petersplatz mit Papst Franziskus, bei der jeder Teilnehmer, dank des frühen Anstehens am Einlass, einen sehr guten Platz ergattern konnte.

Dank der mehr als positiven Rückmeldung sei eine nächste Wallfahrt nach Rom geplant, so Pfarrer Christoph Severin.